

Festschrift zur Feier Arnold Schönbergs

Zu Ehren Arnold Schönbergs, der kommenden Donnerstag seinen 60. Geburtstag feiert, hat die Wiener Universal Edition eine Publikation vorbereitet, in der eine Reihe von Verehrern des Meisters Schönberg ihre Huldigung darbringt. Wir sind in der Lage, aus der Fülle des Inhalts schon heute einige Kostproben daraus mitzuteilen.

So begrüßt der berühmte Willem Mengelberg den „Missionar der Tonkunst in neuen Reichen“. — Franz Werfel „verehrt in Schönbergs Persönlichkeit und Kunst vor allem das unmittlere Streben nach dem Absoluten“. — Alma Maria Mahler, die Witwe Gustav Mahlers, sagt, Schönberg habe

der Musik grundlegend neue Wege gewiesen. — Willy Reich wendet sich in einer „Bitte der Jüngeren“ an den Meister, sein Unterrichtswirken wieder aufzunehmen. — Alban Berg, der berühmteste Schüler Schönbergs, stellt sich mit tiefempfundenen Versen ein. Verse, die eine in der Musikwelt sicher sensationell wirkende Nachricht bringen: Daß Berg sein eben fertiggestelltes Opernwerk „Lulu“, auf das die Opernbühnen der ganzen Welt schon warten, Schönberg gewidmet habe. — In einem besonders aufschlußreichen Beitrag hebt Anton Webern eine Reihe bemerkenswerter Aussprüche Schönbergs ans Licht. — Aus der Fülle weiterer Beiträge sei noch Darius Milhaud, der große französische Tonmeister, genannt, der „es sich als Ehre anrechnet, erinnern zu dürfen, daß er der erste war, der Schönbergs „Pierrot Lunaire“ in Frankreich, Belgien und England dirigiert habe“.

Dieser Erinnerung darf wohl der Schreiber dieser Zeilen in aller Schlichtheit eine eigene anfügen: daß er nicht minder stolz ist, daß er es war, dem als jungen Pianisten knapp vor dem Kriege — unter Schönbergs Autorisation — die Uraufführung der Klavierstücke Schönbergs Opus 19, die morgen zur Feier des Geburtstages von

der Kadag wieder gesendet werden, in einem Konzert des Akademischen Verbandes für Musik und Literatur anvertraut wurde.

R é t i.

TELEGRAF